

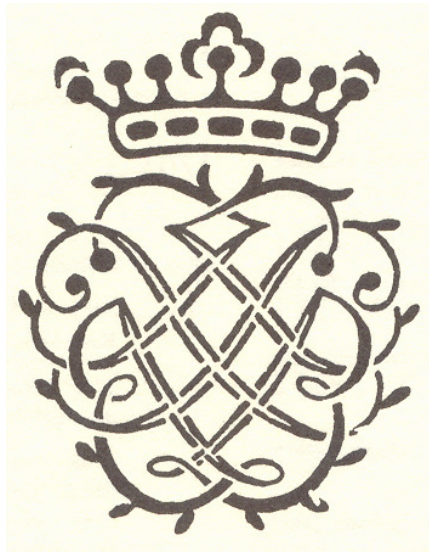
Johann Sebastian Bach

(1685-1750)

Weihnachts

Oratorium

BWV 248 Teile I-III



Mittwoch, 21. Dezember 2005, 20.15 Uhr
Maria-Hilf-Kirche Freiburg

Unter der Schirmherrschaft von Kulturbürgermeister Ulrich von Kirchbach

2. Weihnachtstag, 26. Dezember 2005, 17 Uhr
Heiliggeistkirche Heidelberg

Unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeisterin Beate Weber

Donnerstag, 29. Dezember 2005 18 Uhr
Philharmonie Lemberg (Ukraine)

Freitag, 30. Dezember 2005 18 Uhr
Saal der Orgel, Lemberg

Sopran **Kristina Schaum**
Alt **Sibylle Kamphues**
Tenor **Hans Jörg Mammel**
Bass **Johannes Happel**

In Heidelberg:

**Bruno Dumbeck (SWR 4 Kurpfalzradio) liest zwischen den Teilen
kurze Texte zum Weihnachtsoratorium**

Schuldekan i.R. Erich Eßlinger spricht den Reisesegen

Violine Erdmute Hohage (Konzertmeisterin)
 Anna-Sophia Schlicker, Eva-Maria Bonk, Karoline Wehse
 Lisa Wolf, Almuth Pöppe (in Deutschland)

Viola Felix Roskopp, Angelika Dietz

Violoncello Jonathan Flaksman (solo), Johannes Pöppe

Kontrabaß Martin Baerenz

Flöte Rita d'Arcangelo, Eve Cambreling

Oboe und Bernhard Messmer, Olaf Gramlich
Englischorhorn Diane Bauer, Femke Golling

Fagott Luis Konrad Knodel

Trompete Robert Vanryne (solo), Fruzsina Hara, Keiko Matsuda

Pauke Victoria Ifrim (FR)/ Gregory Riffel (HD)

Orgel Christopher Bender

JungeKantoreiFreiburg

JungeKantoreiHeiliggeist-Heidelberg

Freiburger und Heidelberger Kinderkantorei

Heidelberger Studentenkantorei

Leitung: Christoph Andreas Schäfer

Das gesamte Ensemble macht sich direkt im Anschluss an die Aufführung in der Heiliggeistkirche Heidelberg auf die lange Bahnreise nach Lemberg.

Der Zug fährt 19.30 Uhr am Heidelberger HBF. Wir bitten daher um Verständnis, wenn wir schon während des eventuellen Beifalls das Podium verlassen. Vielen Dank.

Das Weihnachtswunder im Herzen

von Wolfgang Waldenmaier, Heidelberg

Der Vorwurf und auch das Wehklagen halten sich wacker bei manch hartgesottem Puristen und Kritiker: Johann Sebastian Bach nimmt es sich heraus, einige seiner weltlichen Kantaten als Musik für den Text des Weihnachtsevangeliums nach Lukas und Matthäus heranzuziehen. Zu Recht? - Im Gegenteil: Einige Sätze aus Bachs wundervollsten und grandiosesten Profankantaten vereinigen sich hier in absoluter Perfektion mit dem wunderbarsten Text des Christentums. Es entsteht das zur Jahreswende 1734/35 in Leipzig uraufgeführte Weihnachtsoratorium. Gut gemacht, Herr Bach!

Lasset das Zagen, verbannet die Klage!

Der großartige monumentale Jubelchor, der das Tor zum Wunder von Christi Geburt für uns weit aufstößt, fegt mit seinen prächtigen Chorstimmen und dem wirbelnden Orchester mit seinen festlichen Pauken und Trompeten alle Trübsal, jeden Zweifel schlagartig hinweg. Das Thema des ersten Teils des Weihnachtsoratoriums ist die Geburt im Stall zu Bethlehem (Lukas 2, 1-7). Die Geburt des Heilands in dieser armseligen Umgebung wird durch die bewegende Altarie „Bereite dich, Zion, mit zärtlichen Trieben“ auf wunderbare Weise angekündigt. Später setzt Bach der nackten Wirklichkeit des allzu ärmlichen, aus der Not entstandenen Geburtsortes die fulminante Bassarie „Großer Herr und starker König“ entgegen. Die Trompete strahlt hier hell und prächtig, und die Solostimme und das Orchester treiben die atemberaubende Musik vorwärts und vermitteln uns eindringlich, dass der Herr und Heiland überhaupt nicht durch irdische Pracht und Prunksucht zu beeindrucken ist.

Du Hirtenvolk, erschrecke nicht!

Wir sehen schon in der Eingangs-Sinfonia - dieser unglaublich schönen Hirtenmusik - die friedlich ruhenden, völlig ahnungslosen nächtlichen Hüter der Herde. Bis ihnen dann in dem prächtigen Choral „Brich an, du schönes Morgenlicht“ der Engel des Herrn erscheint, es plötzlich ringsumher taghell zu leuchten beginnt und sie – verständlicherweise - eine schreckliche Furcht ergreift. Man muß sich vorstellen: zweiter Weihnachtstag 1734, Hauptgottesdienst zu Leipzig, 7 Uhr morgens – und dann dieser Choral! Der Bericht des Evangelisten setzt sich fort, nachzulesen in Lukas 2, 8-14. Dieser zweite Teil des Bachschen Weihnachtsoratoriums hat die Verkündigung der Engel an die Hirten zum Thema, und nachdem die Hirten durch die Engel erfahren, wo und wie sie das Kind finden sollen, bekommen sie (durch ein Rezitativ) auch gleich noch die Empfehlung, welches süße und zarte Wiegenlied dort wohl zu singen sei: „Schlafe, mein Liebster, genieße der Ruh“. Diese zarte Altarie gehört zum Großartigsten, was uns Johann Sebastian Bach hinterlassen hat. Die Musik ist einfach herzerreißend schön!

Lasset uns nun gehen gen Bethlehem!

Im dritten Teil von Johann Sebastian Bachs einzigartigem Weihnachts-Sechsteiler erfahren die Hirten und wir das Wunder der Christnacht. Gleich zu Beginn, im Eingangschor „Herrscher des Himmels, erhöre das Lallen“ gibt Bach zu, wie schlecht, wie miserabel doch seine eigene und unser aller Musikalität neben dem Wunder der Heiligen Geburt bestehen kann. Nun, für unsere Ohren wird hier allemal auf höchstem Niveau „gelallt“. Der herrliche Chor erklingt am Ende dieses dritten Teils noch einmal. Ganz, ganz weit nach innen, mitten hinein in die Geschehnisse dieser Nacht, führt uns später die Altarie „Schließe, mein Herze, dies selige Wunder“. Die menschliche Stimme, eine wunderbare Violine und der Continuo-Baß, das reicht für ein angemessenes meditatives Erkennen der Weihnachtsbotschaft. Was dieses Fest bedeutet, wird hier ganz klar und greifbar in eine erleuchtende musikalische Form gegossen. Mit bloßen Worten ist dieses Urgeschehnis nicht zu fassen und schon gar nicht zu beschreiben. Nur mit Stimmen und mit Instrumenten, mit strahlenden Tönen und prächtigen Chorfiguren kommen wir an den Punkt, an dem sich alles wortlos und von selbst zu klären beginnt.

* * *

Wir bedanken uns für die kompetente Beratung und das Organisieren unserer Bahnreise bei:

(Hier Werbung Gleisnost)

Informationen zu den Benefizprojekten unserer Konzerte:

Der Freundeskreis Freiburg-Lviv schreibt:

Lviv (früher Lemberg), die Metropole der Westukraine mit etwa 800.000 Einwohnern, ist seit 1990 Partnerstadt von Freiburg im Breisgau.

Unser Freundeskreis Freiburg-Lviv e.V. finanziert aus Spendengeldern seit 1996 die "Wohltätige Küche Freiburg", in der 100 Not leidende Menschen, die unter dem Existenzminimum leben müssen, an 5 Werktagen Woche für Woche ein warmes Mittagessen mit Getränk erhalten. Oft ist dies für sie die einzige Mahlzeit des Tages.

Bedauerlicherweise hat sich, auch nach der "orangenen Revolution" im letzten Jahr, die Situation der ukrainischen Bevölkerung nicht verbessert. Arbeitslosigkeit, keine oder sehr niedrige Rente, Krankheit und Armut erfordern weiter unsere Hilfe, um Menschen in Lviv Hoffnung und Mut zum Leben zu geben.

Sie sind uns allen dafür sehr dankbar.

Wir haben uns deshalb hier nicht nur versammelt um uns bei der Musik von J. S. Bach auf Weihnachten einzustimmen, sondern auch, um im Sinne der Kantate "Brich den hungrigen dein Brot" mit unserer "Gabe für die Suppenküche in Lviv" den bedürftigen Menschen dort unsere Hilfe zu sichern.

Vielen, vielen Dank.

Hilfe für Waisenkinder auf der Krim

Seit einigen Jahren engagiert sich Schuldekan i.R. Erich Eßlinger im Auftrag des Evangelischen Dekanats für Waisenkinder auf der Krim (Ukraine).

In der Hauptstadt Simferopol, der Partnerstadt von Heidelberg, leben in einem großen Schulinternat 280 Kinder zwischen 6 und 16 Jahren, die meisten von ihnen sind Waisenkinder.

Ein Euro von jeder Karte des Heidelberger Konzertes soll dazu beitragen, ihnen ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen. Dazu gehören Kleidung und Schuhe ebenso wie medizinische Versorgung, Spielsachen und pädagogische Betreuung. Zum Schönsten aber gehört für die Kinder und Erzieher die Erfahrung, nicht vergessen zu sein. So schrieb dieser Tage der Leiter des Waisenhauses: "Wir danken Gott, dass es im fernen Heidelberg Menschen gibt, die an uns denken. Gott segne Euch und eure Gaben."



herzenssache
HILFT KINDERN

Herzenssache hilft Kindern!

Mehr denn je sind Kinder im Südwesten Deutschlands auf Hilfe angewiesen. Herzenssache, die erfolgreiche Kinderhilfsaktion von SWR und SR startet deshalb zum elften Mal in Folge die große Weihnachtsspendenaktion. Mit insgesamt 33 Projekten soll die Zukunft vieler hundert Kinder verbessert werden. Herzenssache möchte damit helfen, die großen und kleinen Wünsche zu erfüllen.

Freuen können sich z.B. die Kinder einer psychiatrischen Klinik im rheinhessischen Alzey. Dort soll mit Hilfe von Herzessache ein neues Ballsportfeld entstehen, in einer Schule für lernbehinderte Kinder im schwäbischen Schramberg sorgt die Kinderhilfsaktion für neue Instrumente einer Bläserklasse und im Saarland kümmert sich Herzessache gemeinsam mit dem ASB Neunkirchen um die Ausbildung von benachteiligten Jugendlichen.

In den vergangenen Wochen rufen die Programme von Südwestrundfunk und Saarländischem Rundfunk wieder verstärkt zum Spenden auf. Ausgewählte Kinderhilfsprojekte und schöne Benefizaktionen werden im Hörfunk und im Fernsehen vorgestellt.

Die Hilfsbereitschaft der Zuschauer und Hörer ist nicht nur in der Adventszeit groß. Mit knapp 20 Millionen Euro konnten bisher mehr als 250 Projekte gefördert werden. Im vergangenen Jahr konnte dank Herzessache unter anderem in Stuttgart eine Notschlafstelle für obdachlose Kinder und Jugendliche eingerichtet werden, im saarländischen Homburg werden jetzt Begleithunde für behinderte Kinder ausgebildet, damit sie sich im Alltag besser zurechtfinden. Ausführliche Informationen zu allen Kinderhilfsprojekten und Aktionen rund um Herzessache unter www.herzessache.de.

Jeder gespendete Euro kommt zu 100 Prozent den Hilfsprojekte zu Gute. Das gelingt Herzessache nur dank der großzügigen Unterstützung durch die Sparda-Banken Südwest und Baden-Württemberg, der DEVK und BHW.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Herzessache e.V., 55027 Mainz, Beate Kretschmann (Geschäftsführung),
Frank Hisam (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit), Tel : 06131/929 3931,
Fax. 06131/929 3091, info@herzessache.de

Informationen zu den Benefizprojekten erhalten Sie am Ausgang, bei den Konzerthelfern oder über unsere Homepage

www.studentekantorei.de www.jungekantorei.org

* * *

Unser Projekt „Reise mit Bachs Weihnachtsoratorium nach Lemberg“ wird gefördert von zahlreichen privaten Spendern und



Herzlichen Dank!

Wenn auch Sie uns unterstützen wollen – unsere Spendenkonten:

Freiburger Kinder- und Jugendkantorei e.V.
Kto. 71802300, Deutsche Bank 24
Freiburg, BLZ 68070024

Musik an der Heiliggeistkirche
Kto 61845607, H+G Bank
Heidelberg, BLZ 67290100

Zweckgebundene Spenden für die Benefizzwecke werden an die betreffenden Stellen weitergeleitet

Johann Sebastian Bach
(1685-1750)
Weihnachtsoratorium
(BWV 248)

Teil I
Am ersten Weihnachtstag

Chor

Jauchzet, frohlocket! auf, preiset die Tage,
rühmet, was heute der Höchste getan!
Lasset das Zagen, verbannet die Klage,
stimmet voll Jauchzen und Fröhlichkeit an!
Dienet dem Höchsten mit herrlichen Chören,
laßt uns den Namen des Herrschers verehren!

Evangelist (Tenor)

Es begab sich aber zu der Zeit,
daß ein Gebot von dem Kaiser Augusto
ausging, daß alle Welt geschätzt würde,
und jedermann ging, daß er
sich schätzen ließe,
ein jeglicher in seine Stadt.
Da machte sich auch auf
Josef aus Galiläa aus der Stadt Nazareth
in das jüdische Land zur Stadt David,
die da heißet Betlehem;
darum, daß er von dem Hause
und Geschlechte David war,
auf daß er sich schätzen ließe mit Maria,
seinem vertrauten Weibe,
die war schwanger.
Und als sie daselbst waren,
kam die Zeit, daß sie gebären sollte.

Rezitativ (Alt)

Nun wird mein liebster Bräutigam,
nun wird der Held aus Davids Stamm
zum Trost, zum Heil der Erden
einmal geboren werden.
Nun wird der Stern aus Jakob scheinen,
sein Strahl bricht schon hervor.
Auf, Zion, und verlasse nun das Weinen,
dein Wohl steigt hoch empor!

Arie (Alt)

Bereite dich, Zion, mit zärtlichen Trieben,
den Schönsten, den Liebsten bald bei dir zu sehn!

Deine Wangen
müssen heut viel schöner prangen,
eile, den Bräutigam sehnlichst zu lieben!

Choral

**Wie soll ich dich empfangen,
Und wie begegn' ich dir?
O aller Welt Verlangen,
O meiner Seelen Zier!
O Jesu, Jesu, setze
Mir selbst die Fackel bei,
Damit, was dich ergötze,
Mir kund und wissend sei!**

Evangelist (Tenor)

Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte
ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippen,
denn sie hatten sonst keinen Raum in der Her-
berge.

**Choral und Rezitativ (Kinderchor-Sopran
und Baß)**

Wer kann die Liebe recht erhöhen,
die unser Heiland vor uns hegt?
Ja, wer vermag es einzusehen,
wie ihn der Menschen Leid bewegt?
Des Höchsten Sohn kommt in die Welt,
weil ihm ihr Heil so wohl gefällt,
so will er selbst als Mensch geboren werden.

**Er ist auf Erden kommen arm,
Daß er unser sich erbarm
Und in dem Himmel mache reich
Und seinen lieben Engeln gleich.
Kyrieleis!**

Arie (Baß)

Großer Herr und starker König,
liebster Heiland, o wie wenig
achtetest Du der Erden Pracht!
Der die ganze Welt erhält,
ihre Pracht und Zier erschaffen,
muß in harten Krippen schlafen.

Choral

**Ach, mein herzliebes Jesulein!
Mach dir ein rein sanft Bettelein,
Zu ruhn in meines Herzens Schrein,
Daß ich nimmer vergesse dein!**

Teil II

Am zweiten Weihnachtstag

Sinfonia

Evangelist (Tenor)

Und es waren Hirten in derselben
Gegend auf dem Felde bei den Hürden,
die hüteten des Nachts ihre Herde.
Und siehe, des Herren Engel trat zu ihnen,
und die Klarheit des Herrn leuchtet um sie,
und sie fürchteten sich sehr.

Choral

**Brich an, du schönes Morgenlicht,
Und laß den Himmel tagen!
Du Hirtenvolk, erschrecke nicht,
Weil dir die Engel sagen,
Daß dieses schwache Knäbelein
Soll unser Trost und Freude sein,
Dazu den Satan zwingen
Und letztlich Friede bringen.**

Evangelist (Tenor) und Sopran

Und der Engel sprach zu ihnen:
„Fürchtet euch nicht, siehe,
ich verkündige euch große Freude,
die allem Volke widerfahren wird.
Denn euch ist heute der Heiland geboren,
welcher ist Christus, der Herr,
in der Stadt David.“

Rezitativ (Baß)

Was Gott dem Abraham verheißen,
das läßt er nun dem Hirtenchor erfüllt erweisen.
Ein Hirt hat alles das zuvor
von Gott erfahren müssen.
Und nun muß auch ein Hirt die Tat,
was er damals versprochen hat,
zuerst erfüllet wissen.

Arie (Tenor)

Frohe Hirten, eilt, ach eilet,
eh ihr euch zu lang verweilet,
Eilt, das holde Kind zu sehn!
Geht, die Freude heißt zu schön,
sucht die Anmut zu gewinnen,
geht und labet Herz und Sinnen!

Evangelist (Tenor)

Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden
das Kind in Windeln gewickelt und in einer
Krippe liegen.

Choral

**Schaut hin, dort liegt im finstern Stall,
Des Herrschaft gehet überall.
Da Speise vormals sucht ein Rind,
Da ruhet itzt der Jungfrau'n Kind.**

Rezitativ (Baß)

So geht denn hin, ihr Hirten, geht,
daß ihr das Wunder seht;
und findet ihr des Höchsten Sohn
in einer harten Krippe liegen,
so singet ihm bei seiner Wiegen
aus einem süßen Ton
und mit gesamtem Chor
dies Lied zur Ruhe vor!

Arie (Alt)

Schlafe, meine Liebster: genieße der Ruh,
wache nach diesem vor aller Gedeihen!
Labe die Brust, empfinde die Lust,
wo wir unser Herz erfreuen!

Evangelist (Tenor)

Und also bald war da bei dem Engel die Menge
der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott
und sprachen:

Chor

"Ehre sei Gott in der Höhe
und Frieden auf Erden,
und den Menschen ein Wohlgefallen."

Rezitativ (Baß)

So recht, ihr Engel, jauchzt und singet,
daß es uns heut so schön gelinget!
Auf denn! Wir stimmen mit euch ein,
uns kann es, so wie euch, erfreun.

Choral

**Wir singen dir in deinem Heer
Aus aller Kraft Lob, Preis und Ehr,
Daß du, o langgewünschter Gast,
Dich nunmehr eingestellet hast.**

Teil III

Am dritten Weihnachtstag

Chor

Herrscher des Himmels, erhöre das Lallen,
laß dir die matten Gesänge gefallen,
wenn dich dein Zion mit Psalmen erhöht.
Höre der Herzen frohlockendes Preisen,
wenn wir dir jetzo die Ehrfurcht erweisen,
weil unsre Wohlfahrt befestiget steht.

Evangelist (Tenor)

Und da die Engel von ihnen
gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten
untereinander:

Chor

"Lasset uns nun gehen gen Betlehem
und die Geschichte sehen,
die da geschehen ist,
die uns der Herr kundgetan hat."

Rezitativ (Baß)

Er hat sein Volk getröst',
er hat sein Israel erlöst,
die Hilf aus Zion hergesendet
und unser Leid geendet.
Seht, Hirten! dies hat er getan.
Geht! Dieses trifft ihr an.

Choral

**Dies hat er alles uns getan,
Sein groß Lieb zu zeigen an.
Des freu sich alle Christenheit,
Und dank ihm des in Ewigkeit.
Kyrieleis.**

Arie (Sopran und Baß)

Herr, dein Mitleid, dein Erbarmen
tröstet uns und macht uns frei.
deine holde Gunst und Liebe,
deine wundersamen Triebe
machen deine Vattertreu
wieder neu.

Evangelist (Tenor)

Und sie kamen eilend und fanden beide,
Maria und Josef,
dazu das Kind in der Krippe liegend.
Da sie es aber gesehen hatten,
breiteten sie das Wort aus, welches zu

ihnen von diesem Kinde gesaget war.
Und alle, vor die es kam,
wunderten sich der Rede,
die ihnen die Hirten gesaget hatten.
Maria aber behielt alle diese Worte
und bewegte sie in ihrem Herzen.

Arie (Alt)

Schließe mein Herze, dies selige Wunder
fest in deinem Glauben ein!
Lasse dies Wunder der göttlichen Werke
immer zur Stärke
deines schwachen Glaubens sein!

Rezitativ (Alt)

Ja, ja! mein Herz soll es bewahren,
was es an dieser holden Zeit
zu seiner Seligkeit
für sicheren Beweis erfahren.

Choral

**Ich will dich mit Fleiß bewahren,
Ich will Dir leben hier,
Dir will ich abfahren.
Mit dir will ich endlich schweben
Voller Freud ohne Zeit
Dort im andern Leben.**

Schuldekan i.R: Erich Eßlinger spricht im Heidelberger Konzert an dieser Stelle den Reisesegen

Evangelist (Tenor)

Und die Hirten kehrten wieder um,
preiseten und lobten Gott um alles,
das sie gesehen und gehöret hatten,
wie denn zu ihnen gesaget war.

Choral

**Seid froh dieweil,
Daß euer Heil ist hie ein Gott
Und auch ein Mensch geboren,
Der, welcher ist
Der Herr und Christ
In Davids Stadt, von vielen auserkoren.**

Chor

Herrscher des Himmels, erhöre das Lallen,
laß dir die matten Gesänge gefallen,
wenn dich dein Zion mit Psalmen erhöht.
Höre der Herzen frohlockendes Preisen,
wenn wir dir jetzo die Ehrfurcht erweisen,
weil unsre Wohlfahrt befestiget steht.

Kristina Schaum

begann ihre sängerische Ausbildung in der Kantorei ihrer Heimatgemeinde Friedberg (Hessen). Früh wurde dort ihr Interesse für den klassischen Gesang und besonders für die Interpretation Alter Musik geweckt. Im Sommer dieses Jahres konnte sie ihre Studien insbesondere der Musik J.S. Bachs in einem Kurs des Institutes für Alte Musik der Musikhochschule Trossingen bei Peter Kooy vertiefen. Ihr Repertoire umfasst geistliche Musik ab der Renaissance bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen, darunter die Passionen Bachs, das Oratorium „Le Roi David“ von Arthur Honegger sowie u. a. Kompositionen von Monteverdi, Vivaldi, Mozart, Haydn und Schubert. In Heidelberg war Kristina Schaum bereits mit den „Musikalischen Exequien“ von Heinrich Schütz und der „Jesus-Passion“ von Oskar Gottlieb Blarr zu hören, ebenso mit der Bachkantate BWV 4, „Christ lag in Todesbanden“. Seit 2003 studiert sie Gesang an der Musikhochschule Freiburg bei Prof. Dorothea Wirtz. Repertoirestudien im Bereich der Oper und des Liedes runden ihr Schaffen ab.

Sibylle Kamphues

erhielt ihre ersten wegbereitenden sängerischen Erfahrungen im Osnabrücker Jugendchor unter Johannes Rahe. Sie studierte Gesang bei Prof. Reinhard Becker an der Musikhochschule Köln und bei Prof. Ingeborg Most an der Staatlichen Hochschule für Musik in Freiburg. Meisterkurse für Gesang besuchte sie bei Anna Reynolds und Charlotte Lehmann, sowie bei Reinhard Goebel und Barbara Schlick für historische Aufführungspraxis. In den letzten Jahren hat sich Sibylle Kamphues als freischaffende Sängerin in Deutschland und dem benachbarten Ausland einen Namen gemacht. Ihr Repertoire reicht dabei vom Barock über die Romantik bis zum 20. Jahrhundert. Sibylle Kamphues sang bei vielen bedeutenden Festivals, wie z.B. in Mailand, Berlin, Frankfurt, Schwetzingen, Gibelina, den Sommerspielen im Jagdschloss Kranichstein, den Heidelberger Schlossfestspielen oder dem internationalen Bodenseefestival. Dabei arbeitete sie mit Dirigenten wie Peter Neumann, André Richard, Hans Zender, Ingo Metzmacher, Frieder Bernius, Wolfgang Seeliger und Paul Angerer. Zahlreiche Rundfunk- und CD-Produktionen dokumentieren ihre vielfältige Tätigkeit.

Hans Jörg Mammel

erhielt seine erste musikalische Ausbildung in seiner Geburtsstadt Stuttgart und bekam ersten Gesangsunterricht bei den Stuttgarter Hymnus-Chorknaben. Zunächst studierte er Rechtswissenschaften in Freiburg und ging dann an die Musikhochschule, wo er Gesang bei Prof. Werner Holweg und Prof. Ingeborg Most studierte. Er absolvierte Meisterkurse bei Barbara Schlick, Elisabeth Schwarzkopf und James Wagner sowie bei Reinhard Goebel für historische Aufführungspraxis. In den letzten Jahren machte er sich vor allem als Konzertsänger in Deutschland und dem benachbarten Ausland einen Namen. Er sang bei bedeutenden Festivals in Utrecht, Schwetzingen, Schleswig-Holstein, Potsdam, Jerusalem, Breslau, Brügge und Wien. Mit Dirigenten wie Thomas Hengelbrock, Sigiswald Kuijken, Ivan Fischer, Hans Zender, Philippe Herreweghe, Jean Tubéry und Ivor Bolton

ergab sich eine wegweisende Zusammenarbeit. Hans Jörg Mammel sang mit großem Erfolg die Partie des Orfeo in Monteverdis gleichnamiger Oper in Island. Gastverträge führten ihn an die Städtischen Bühnen Freiburg und die Staatsoper „Unter den Linden“ in Berlin. Er sang bei den Münchner Opernfestspielen und bei den Wiener Festwochen. Neben Konzert und Oper widmet er sich dem Lied. Außer den großen Liederzyklen der Romantik gilt hier sein Interesse besonders den Komponisten der zweiten Berliner Liederschule. In Liederabenden stellt er dem Publikum immer wieder unbekannte Werke zum Beispiel von Carl Friedrich Zelter, Johann Friedrich Reichardt, Johann Abraham Peter Schulz oder auch Robert Franz vor. Viele dieser Werke sind auch auf CD eingespielt worden. Große Aufmerksamkeit erregte er durch seine Interpretation von Franz Schuberts „Die schöne Müllerin“ in der Fassung für Tenor und Gitarre, die ebenfalls als CD vorliegt.

Johannes Christoph Happel

studierte zunächst Kirchenmusik und daran anschließend Gesang an der Hochschule für Musik und Theater Hannover. Nach seinem Opern- und Konzertexamen verpflichtete ihn Mario Venzago an das Theater der Stadt Heidelberg. Seit 1991 arbeitet er freischaffend an der Oper Bonn, dem Badischen Staatstheater Karlsruhe und der Bayerischen Staatsoper, den Festspielen in Antwerpen, Berlin, Halle, Ludwigsburg, Schwetzingen, Stuttgart, dem Jerusalem Festival, den Wiener Festwochen, den Wratistavia Cantans und den Münchener Opernfestspielen. Als Konzertsänger beschäftigt er sich mit der Musik des Barock und arbeitet mit verschiedenen Ensembles und Dirigenten auf diesem Gebiet zusammen. Neben der für diese Epoche typischen Literatur stellen Kompositionen der Wiener Klassik, Liedkompositionen und Oratorien der Romantik sowie zeitgenössische Musik einen wichtigen Bestandteil seines Repertoires dar.

Christoph Andreas Schäfer

begann 1983 sein Studium am Kirchenmusikalischen Institut Heidelberg (Orgel bei Christoph Schoener, Wolfgang Herbst und Rainer Selle). 1986 wechselte er an die Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf zum Aufbaustudium, das er 1990 mit dem Staatsexamen (A-Prüfung) abschloß. Während des Aufbaustudiums war er Assistent bei Oskar Gottlieb Blarr an der Neanderkirche Düsseldorf. Neben breiter kirchenmusikalischer Tätigkeit lag in dieser Zeit ein besonderer Schwerpunkt auf der Beschäftigung mit der Neuen Musik.

Nach dem Studium hatte Christoph Andreas Schäfer eine erste hauptberufliche Kirchenmusikerstelle in Walsrode/Lüneburger Heide, danach war er von 1994-1998 Kantor an der Christuskirche Freiburg/Breisgau. Von der Tätigkeit als Chorleiter und Dirigent zeugen zahlreiche Rundfunkmitschnitte, besonders von Konzerten mit Neuer Musik. Seit 1998 ist Christoph Andreas Schäfer Kantor und Organist an der Heiliggeistkirche Heidelberg und Leiter der Heidelberger Studentenkantorei und der Jungenkantorei Heiliggeist. Eine rege Konzerttätigkeit als Organist und Chorleiter führte ihn ins In- und Ausland.

Die Freiburger Kinder- und Jugendkantorei e.V.
bedankt sich für die großzügige Unterstützung bei